

15 Jahre Herz & Lang

Bei der Firmengründung 2002 war nicht absehbar welche Entwicklung folgen wird. Insofern sind wir den Weg gegangen, den alle erfolgreichen Unternehmen gehen, die auf einer soliden Geschäftsidee aufbauen und diese nachhaltig qualitativ entwickeln.

Die Basis ist, entsprechend unserem Firmennamen, zukunftsfähig und nachhaltig zu planen. Das Knowhow von Dieter Herz in 20 Jahren praktischer Tätigkeit im Ingenieurholzbau und Holzhausbau, mit dem großen Netzwerk an Kontakten, schaffte einen sicheren Einstieg.

Mit der Planung des ersten Passivhauses im Allgäu im Jahre 1998 und des ersten Passiv-Kindergartens in Deutschland 2001 wurde das Augenmerk auf die Energieeffizienz der danach betreuten Projekte und damit die Geschäftsgrundlage gelegt. Nach Projektarbeiten im Team mit Florian Lang wurde 2002 das gemeinsame Büro Herz & Lang gegründet. Waren es zu Beginn schwerpunktmäßig noch private Wohnbauten im Energiespar-, bzw. Passivhausstandard, so kamen bereits 2003 erste Passivhäuser im Gewerbe-, bzw. Kommunalbau und auch die ersten zertifizierten Passivhäuser dazu. Diese Entwicklung gab uns den notwendigen Qualitätsschub, um die kommenden anspruchsvollen Projekte sicher beherrschen zu können. Der Anteil an Altbau-Sanierungen und maximal geförderten Gebäuden nahm im Laufe dieser Zeit stetig zu, womit die



Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen

• Tragwerksplaner mit Schwerpunkt Holz- und Hybridbauweisen
Nähere Infos zur Ausschreibung:
www.herz-lang.de

Mitarbeiterzahl kontinuierlich wuchs. Bereits 2005 konnten wir das erste Sanierungsprojekt in Deutschland mit vorgefertigten Holz-Fassadenelementen begleiten.

Als Glücksfall erwies sich für uns die Mitgliedschaft im Netzwerk Passivhaus Tirol ab 2004 und die dadurch entstandene Zusammenarbeit mit der Neuen Heimat Tirol, aus der das Pilotprojekt Lodenaareal entstand. Mit 354 Wohnungen in Innsbruck war es das größte zertifizierte Passivhaus der Welt. Wir konnten unsere gewonnenen Erfahrungen im Passivhausbereich und bei der notwendigen Qualitätssicherung aus unseren regionalen Projekten ideal im hochqualifizierten Team der NHT einbringen. Aus dieser erfolgreichen Zusammenarbeit entstand letztlich eine eigene Abteilung „Passivhausconsulting“, die seit Bestehen eine Investitionssumme von 1 Milliarde Euro von zertifizierten Passivgebäuden aller Art betreut hat und aktuell noch betreut. Das aktuell größte von uns betreute Gebäude ist die Passivhausklinik Frankfurt-Hochst mit einer Investitionssumme von 250 Mio Euro. Aufgrund der wachsenden Anforderungen und Anzahl an Mitarbeiter wurde 2007 ein neues Büro bezogen und die Firma als GmbH, mit den geschäftsführenden Gesellschaftern Dieter Herz und Florian Lang eingetrag.

tragen. Aktuell arbeiten 17 Mitarbeiter im Büro, darunter 13 im technischen Bereich. Das Team setzt sich aus einer Architektin, 7 Ingenieuren und 5 Technikern, Zimmermeister zusammen. Davon sind 7 als zertifizierte Passivhausplaner und 2 als Passivhaus-Handwerker ausgebildet. Unsere Mitarbeiter sind nachweisbar eingetragen in der Bayerischen Architekten-, und Ingenieurkammer, sowie Dena-Experten für Wohnbau, Nichtwohnbau und Denkmäler, mit den entsprechenden Erfahrungen im Baurecht und vielfältigen Fördermöglichkeiten. Geht es um die praktische Umsetzung energieeffizienter Konzepte, werden wir gerne für eine Reihe von Schulungsblöcken im In- und Ausland als Referenten gebucht. Unsere Vorträge zur Vielfalt des Passivhauses in Kombination mit herausragender Architektur sind international auf Konferenzen in Europa und Nordamerika gefragt. Internationale Pilotprojekte gibt es als Referenzbeispiele in USA, Kanada, England, Schottland, Dubai.

Wesentlicher Grund für den Erfolg von Herz & Lang ist das Firmenziel Zukunft aktiv zum Nutzen unserer Kunden zu gestalten, basierend auf der besonderen Motivation und Qualität der Mitarbeiter, sowie unseren Partnern im Netzwerk.

www.herz-lang.de

Passivhaus Meilensteine von Herz & Lang



1998: Erstes Passivhaus im Allgäu Vollholzbau mit AEREX-Kompakt-Gerät



2000: Erster Kindergarten in Deutschland Holzrahmenbau, Architekturbüro Erber / Lindau



2001: Erstes PassivhausPlus Holzrahmenbau mit Solarthermie und Photovoltaik



2009: Lodenaareal Innsbruck, Neue Heimat Tirol, 345 WE, das größte PHI-zertifizierte Wohnbauprojekt weltweit



2010: Explorer Hotel Oberstdorf, erstes Passivhotel weltweit, weitere 7 Passivhotels in Deutschland und Österreich folgten



2011: Olympisches Dorf Innsbruck, Neue Heimat Tirol, Jugendolympiade 2012, sozialer Wohnbau mit 444 WE, seit 2011 ist das Passivhaus Baustandard der NHT



2012: EnerPHit-Pilotprojekt München-Baaderstr., Wohn- und Geschäftshaus, Architekt Fink / München



2012: Justizzentrum Korneuburg, erstes Gerichtsgebäude und Vollzugsanstalt im Passivhausstandard, Staatspreis für Architektur und Nachhaltigkeit, Architekten Mathoi + din a 4



2012/2014: House of Energy, das erste zertifizierte Passivhaus Premium weltweit, Bauherr: Markus Meyer Airoptima, unser Partner in der Passivhaustechnik



2013: Kunstmuseum Ravensburg, Architekten LRO/Stuttgart, erstes Passivmuseum weltweit, mit einer Vielzahl von Preisen, Passivhaus-Pilotprojekt mit GU REISCH GmbH/Bad Saulgau



2015: Wohn- und Pflegeheim, Innsbrucker Soziale Dienste, Österreichischer Bauherrenpreis, ARTEC Architekten



2016: Sanierung einer Dreifachturnhalle mit Passivhaustechnik, 1400 m² vorgefertigte Holzbau-Fassadenelemente in Tanne, Architekturbüro Gegenbauer



2017: Museum der Bayerischen Geschichte Regensburg, Eröffnung 2018, 100-jähriges Jubiläum Freistaat Bayern, Architekten wörner-traxler-richter



2017: Klinikum Frankfurt-Hochst, Arch. wörner-traxler-richter, erste Passivhaus-Klinik weltweit in Kooperation mit PHI, Passivhaus-Pilotprojekt mit GU BAM Deutschland



2017 Staudinger Schule Freiburg, Architekten Sacker, Passivhaus Plus Schule nach Nachhaltigkeitsprinzipien

HERZ & LANG GMBH AKTUELL

SCHWERPUNKTE

Generalplanungen regional
Passivhausconsulting,
Passivhauszertifizierung international

4 ABTEILUNGEN

Hochbau: Generalplanung Arch+Ing.
Bauphysik: Wärme-, Feuchte-, Schallschutz, Energieberatung, Förderungen
Passivhaus: PH-Consulting, -Zertifizierung
Ingenieurbau: Tragwerk, Brandschutz, Baumessungen, Gutachten

KOMPETENZBEREICHE

Wohn-, Gewerbe- und öffentliche Bauten, Architektur alle Leistungsphasen, Neubau und Sanierungen, Statik, Werkstattplanung Holzbau, Bauphysik EnEV, OIB, PHPP, Wärmebrücken

Dynamische Feuchtesimulation WUFI
Passivhausberechnung, -planung
PH Classic, Plus, Premium

Thermo-Dynamische Gebäudesimulation
Brandschutzkonzepte, -planung

HLS-Planung, nachhaltige
effiziente Gebäudesysteme

Monitoring, Baumessung,
Optimierungs-, Sanierungskonzepte

AKTIVE NETZWERKE

Planungspartner:
Airoptima (Komfortlüftung),
BEKON (Schallschutz, Akustik)
Baubüro Huber (CAM Holzbau)

Eza! Energie- und Umweltzentrum Allgäu: eza!-Partner, Schulung, Weiterbildung, Zertifizierung

Holz Forum Allgäu: Gesamte Wertschöpfungskette Holz in der Region, Vorstandsmitglied Dieter Herz

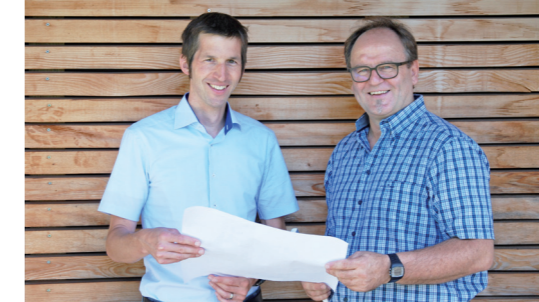
REFI Regionales Energieforum Isny: Projekt „Freie Energiestadt Isny 2050“, Vorstandsmitglied Dieter Herz

Netzwerk Passivhaus (früher IG Passivhaus Tirol): Österreich weites Netzwerk mit Passivhaus-Magazin, Obmann Dieter Herz

NEWSLETTER // DEZEMBER // 2017

ZUKUNFT bauen

www.herz-lang.de



Liebe Leserinnen und Leser,

Wir können in den 15 Jahren seit der Gründung unseres Büros, auf eine Reihe von Projekten zurückblicken, die Zeichen gesetzt haben, unsere Partner, Auftraggeber und uns enorm weiter entwickelt haben, nachhaltig zukunftsfähig zu planen. Vom Klimaschutz wird viel gesprochen, es werden Ziele gesetzt, die jedoch in der Regel an Kosten und dem fehlenden Willen scheitern, auf lange Zeiträume hin zu handeln. Die Baukosten der letzten Jahre sind massiv gestiegen, die Energiepreise stagnieren auf niedrigerem Niveau, was es immer schwerer macht zusätzliche Investitionen in bessere Energiekonzepte frei zu machen. Dabei sind deren Vorteile eindeutig messbar und fühlbar: Langfristig weniger Risiken bei steigenden Energiepreisen, höherer Wohnkomfort und Bauqualität durch Passivhaustechnik mit Qualitätssicherung, sichere Wertentwicklung und aktiver Klimaschutz. Die Wirtschaftlichkeit ist immer dann gewährleistet, wenn die Gesamtkosten der Generationen betrachtet werden, die das Gebäude baut und nutzt. Im neuen Newsletter möchten wir besondere Projekte präsentieren, mit den entscheidenden Gründen, warum sie nachhaltig als Passivhaus gebaut wurden.

Dieter Herz & Florian Lang
Geschäftsführer Herz & Lang GmbH

Das perfekte Lernklima

Die Passivhausbauweise und das architektonische Gespür sorgen in einer neuen Schule in Nürnberg dafür

Dass Außergewöhnliches entsteht, wenn Spitzenvertreter ihres Fachs ein gut funktionierendes Bauteam bilden, haben das Architekturbüro Lederer Ragnsdóttir Oei, das Bauunternehmen Georg Reisch GmbH & Co. KG und das Planungsbüro Herz & Lang beim Bau der Johann-Pachelbel-Realschule/Staatliche Fachoberschule II in Nürnberg einmal mehr bewiesen.



Nach nur 26-monatiger Planungs- und Bauzeit konnten im September 1.400 Kinder und Jugendliche das neue Schulhaus beziehen – und sie waren wie ihre Lehrer begeistert. „Ein Schulhaus ist erst dann wirklich gut, wenn sich die Schülerinnen und Schüler, aber auch die Lehrer, bereits am Abend freuen, am nächsten Tag wieder in dem Gebäude sein zu dürfen.“ So drückt es Architekt Arno Lederer aus, der zu den renommiertesten Vertretern seines Fachs in Deutschland gehört.

Neben der Architektur sorgt eine bestens auf die Nutzerbedürfnisse abgestimmte Gebäudekonzepte für das perfekte Lernklima. Dem Team Lederer-Reisch-Herz & Lang war das schon beim Bau des Gymnasiums in Buchloe eindrucksvoll gelungen. Dafür hatte es 2012 den „Innovationspreis PPP“ für herausragende Projekte gegeben, die in Öffentlich-Privater Partnerschaft (Public Private Partnership) durchgeführt werden. Auch die neue Schule in Nürnberg entstand in öffentlich-privater Partnerschaft. Die Bad Saulgauer Firma Reisch hat das Gebäude nicht nur gebaut, sondern wird es auch betreiben. Das mittelständische Bauunternehmen setzte dabei wie schon in Buchloe und beim mehrfach ausgezeichneten Kunstmuseum in Ravensburg wegen der dauerhaft niedrigen Betriebskosten auf die Passivhausbauweise.



Fotos: © Zoëy Braun, Architekten Lederer Ragnsdóttir Oei

Herz & Lang
Die Planer für energieeffizientes Bauen
Architektur + Hochbauplanung
Tragwerksplanung Holz-, Hybridbau
Bauphysik + Förderberatung
Passivhaus, Effizienzhaus Plus
Technische Gebäudeplanung
Gutachten + Sonderleistungen

Mitglied
NETZWERK PASSIVHAUS
www.passivhaus.at



Herz & Lang
Die Planer für energieeffizientes Bauen

Herz & Lang GmbH • Ritzenonnenhalb 5a
D - 87480 Weitnau • Tel. +49 (0)8375 / 921133-0
info@herz-lang.de • www.herz-lang.de

WEITERE BÜROSTÄNDE:
Schongau, Kaufbeuren, Innsbruck



Energieeffizienz bis ins hohe Alter

Das bisher größte in zertifizierter Passivhausbauweise errichtete Wohn- und Pflegeheim Österreichs steht in der Landeshauptstadt Innsbruck/Tirol

Die Innsbrucker StadtBAU GmbH hat im Auftrag der Innsbrucker Sozialen Dienste das Wohn- und Pflegeheim „Unser Heim am Inn“ errichtet. Ein spannendes Projekt für alle Beteiligten das heute, zwei Jahre nach seiner Eröffnung, seine Bewährungsprobe perfekt bestanden hat.



Fotos: NHT



Foto: elizweiraum.eu
Dr. Klaus Lugger, ehemaliger GF der Neuen Heimat Tirol

Für 118 Menschen steht hier in herrlicher Lage am Inn ein, nach modernsten Erkenntnissen gestalteter, Wohn- und Pflegeplatz zur Verfügung. Der Naturraum rund um das Wohnheim soll zur Kommunikation unter den unterschiedlichen Altersgruppen des Stadtteils beitragen. Neben einer Sport- und Parkanlage sowie einem zugänglichen Sandstrand wurden auch seniorenerechte Aufenthalts- und Mobilitätsbereiche geschaffen. Das Besondere an diesem Projekt ist neben seiner Architektursprache sein energieeffizienter Gebäudestandard. Das neue Wohn- und Pflegeheim ist ein Vor-

zeigebeispiel dafür, dass auch unkonventionelle architektonische Lösungen in Passivhaus-Bauweise umgesetzt werden können. Extravagante Architektur und Energieeffizienz sind heute eben kein Widerspruch mehr.

Beim Bau handelte es sich um eine Mischbauweise mit ökologischer Dämmung, die Haustechnik funktioniert über eine Biomasseanlage, eine Komfortlüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und Nahwärme.

Die Leistungen vom Team Herz & Lang umfassten die Bauphysik, das Passivhaus-Consulting und die Qualitätssicherung mit den Baumessungen (Luftdichtheit & Thermografie)

„Das Team ist stets der Schlüssel zum Schloß. Herz & Lang ist ein wichtiger Bestandteil davon.“

Dr. Klaus Lugger

Der mit Jänner dieses Jahres wohlverdient in den Ruhestand getretene, ehemalige Geschäftsführer der Neuen Heimat Tirol, Dr. Klaus Lugger wird gerne als „Vater des Passivhauses“ bezeichnet und meint zu dem Projekt: „Als langjährig Verantwortlicher im Berufsleben und heute als Großvater sehe ich es als unser aller Pflicht, Nachhaltigkeit zu leben wo auch immer es geht. Wir haben diesbezüglich in Tirol eine wunderbare Wohnbauförderung - es wäre also verantwortungslos, diese Chancen nicht auszuschöpfen. Für das Umsetzen des technischen Knowhows braucht es eine gute Truppe und die hatten wir beim Heim am Inn definitiv an Bord.“

Zertifizierung war selbstverständlich



Foto: Gerhard Berger

Dr. Hubert Innerebner, GF der Innsbrucker Sozialen Dienste

Die Innsbrucker StadtBAU GmbH – eine Tochter der Neuen Heimat Tirol (NHT) sowie der Stadtgemeinde Innsbruck bzw. den Innsbrucker Sozialen Diensten (ISD) ein Wohn- und Pflegeheim in Innsbruck errichtet.

Das „S13“ stellt Österreichs größtes Wohn- und Pflegeheim als zertifiziertes Passivhaus dar.

ISD-Geschäftsführer Dr. Hubert Innerebner berichtet: „Die Innsbrucker Sozialen Dienste sind als der soziale Dienstleister den Menschen der Stadt Innsbruck in vielerlei Hinsicht verpflichtet. Das beschränkt sich nicht nur auf eine sehr gute Betreuung und Begleitung betagter Menschen oder Kinder, sondern umfasst auch das zur Verfügung stellen von behaglichen und schönen Lebensräumen, die so wenig ökologische Ressourcen wie möglich verbrauchen. Somit war ich sehr erfreut, dass der Bauherr von Beginn an zukunftsweisend nur eine Ausführung in Passivhausqualität angestrebt hat. Das mit dieser Entscheidung auch eine Zertifizierung angestrebt wurde, war eine Selbstverständlichkeit.“

Wir erhalten durchgängig ein sehr positives Feedback von unseren Seniorinnen und Senioren, die im Wohnheim Olympisches Dorf ihren Lebensabend verbringen. Auch von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird die gute Lebens- und Arbeitsplatzqualität immer wieder angemerkt.

Wir sind durch die erfreulichen Erfahrungen darin bestärkt, mit der Ausführung im Passivhausstandard die richtige Entscheidung getroffen zu haben. Auch das gerade in der Finalisierung stehende neue ISD Seniorenwohnheim in Pradl wird im Passivhausstandard errichtet. Ich denke, dass dies als Empfehlung für eine zukunftsweisende Bauweise auch im öffentlichen Bereich mehr Aussagekraft hat als alles andere!

Neues Gerichtsgebäude setzt Maßstäbe

Das Amtsgericht Günzburg ist das erste Passivhaus der bayerischen Justiz



Der Freistaat Bayern unterstreicht mit dem Gerichtsgebäude Günzburg eindrucksvoll seine Vorreiterrolle beim energieeffizienten und nachhaltigen Bauen.

16 Millionen Euro investierte das Land Bayern in den Neubau. Herausgekommen ist ein repräsentatives Bauwerk, das in Sachen Energieeffizienz Maßstäbe setzt.

Der schlichte Baukörper entspricht dabei der gewünschten Kompaktheit eines Passivhauses. Für die Kälte- und Wärmeerzeugung sorgen zwei Gas-Motor-Wärmepumpen, die angesichts der hochwärmedämmten und luftdichten Gebäudehülle extrem wenig Energie verbrauchen. Eine auf dem Flachdach installierte Photovoltaikanlage liefert jährlich rund 20.000 kWh Ökostrom.

Herz & Lang war in der Planungs- und Bauphase als Passivhaus-Planer beteiligt und wurde nach der Inbetriebnahme des Vorzeigebaus mit dem Monitoring beauftragt.



Laut Landtagsbeschluss 2011 werden Pilotprojekte des Freistaats im Passivhausstandard realisiert. Das Gericht in Günzburg ist das erste seiner Art in Deutschland. Grundlage war ein Wettbewerb, den Lehmann Architekten aus Freiburg gewannen. Zertifikatsübergabe durch Florian Lang.

Vorzeigebau in Sachen Energieeffizienz

Energieberatung mit Weitblick

Bauphysik erfordert als komplexes Aufgabengebiet viel Erfahrung und Wissen

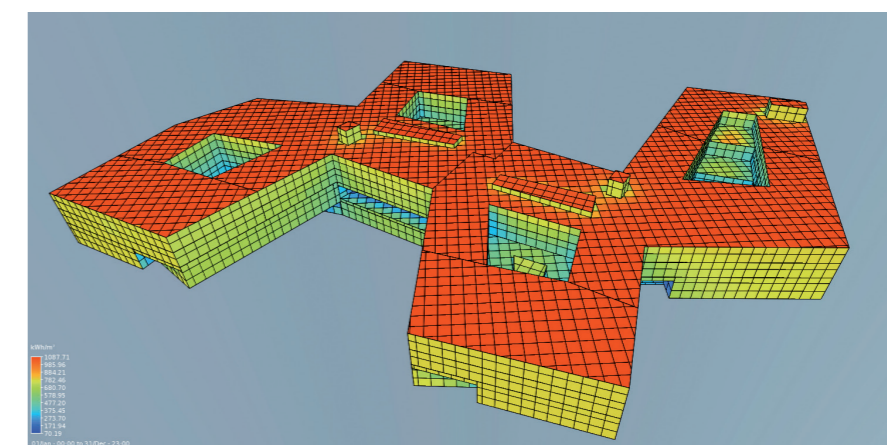
Die Bezeichnung Energieberater ist nicht geschützt und unterliegt auch keinen allgemein gültigen beruflichen Standards oder Regelungen – dies lässt viele Definitionen zu. Energieberatung heißt für uns die Ausstattung von Gebäuden im Passivhausstandard genauso perfekt zu beherrschen, wie den Mindestwärmeschutz im Detail, sowie auch den sensiblen Umgang mit denkmalgeschützter Substanz.

Fördermöglichkeiten aufzuzeigen ist die eine Seite der Medaille, hochgeforderte Bauvorhaben über alle Leistungsphasen zu begleiten, Förderungen zu sichern und zu dokumentieren und dabei auch immer Baukosten und Konstruktion mit im Blick zu behalten, die andere.

Durch die hausinterne Generalplanung und dem integralen Austausch unter unseren Abteilungen, bleiben wir stets auf dem aktuellen Stand zu den Baukonstruktionen und -kosten. Aufgabenstellungen zur Bautechnik oder Bauwerksabdichtung werden so im Team mit der langjährigen Berufserfahrung unserer Techniker und Ingenieure nach den geltenden Regeln der Technik gelöst. Bauphysikalische Aufgabenstellungen gilt es aber heu-

te nicht nur statisch zu betrachten. Die hygrothermische Simulation im Feuchteschutz gilt es hierbei genauso zu beherrschen wie die thermische Simulation des Sommerfalls. Gebäude ganzheitlich über den gesamten Jahresverlauf zu simulieren, gehört ebenfalls zu unseren Leistungen. Die Aufgabenstellungen sind auch hier vielfältig und reichen bis hin zur Positionierung von Raumqualitätsfählern oder Vorgaben zur Steuerung von Sonnenschutzvorrichtungen. Kompetenzen in der Baumessung, in der Ökobilanzierung zu Nachhaltigkeitsfragen und im Monitoring runden die Leistungen zur thermischen Bauphysik ab.

Um alle Leistungen der Bauphysik ganzheitlich und qualifiziert abdecken zu können, arbeiten wir mit spezialisierten Partnern wie z.B. BEKON zusammen, die mit langjähriger Erfahrung die Bau- und Raumakustik nicht nur theoretisch, sondern auch qualitativsichernd messtechnisch abdecken können. Ein Gebäude, welches beispielhaft für unseren komplexen Leistungskatalog steht, ist aktuell die Staudinger Schule in Freiburg, die als Passivhaus Plus geplant wird und das gesamte Spektrum der Bauphysik, verbunden mit dem Passivhaus Consulting, fordert.

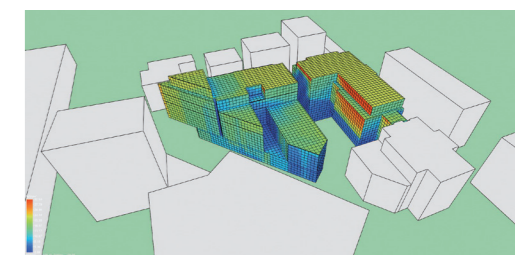


Staudinger Passivhaus-Plus-Schule Freiburg Verschattungsstudie und Gebäudesimulation

Quelle: Herz&Lang GmbH



Passivhaus – Ärztehaus, Büros, Bio-Supermarkt, Bistro, Wohnungen



Passivhaus Metzstrasse Friedrichshafen – Fassadensimulation und Verschattungsstudie

Mitarbeiter im Porträt

Raphaël Vibert
Projektleitung

Zertifizierter Passivhausplaner CEPH, Akkreditierter Passivhaus-Zertifizierer PHI, Zertifizierter Luftdichtheitsprüfer



Dass Raphaël Vibert nach dem Studium bei Herz & Lang gelandet ist, bezeichnen der gebürtige Franzose selbst, aber auch sein Arbeitgeber als wahren Glücksfall.

Neben der Passivhaus-Projektierung zählt die Thermische Gebäude- und Anlagensimulation zu Raphaël Viberts Schwerpunkten. Der 30-Jährige ist ein absoluter Spezialist auf diesem Gebiet, was er unter anderem beim Museum der bayerischen Geschichte in Regensburg und beim Haus der Musik in Innsbruck bewiesen hat. Der akkreditierte Passivhaus-Zertifizierer spricht von herausfordernden Aufgaben, „was die Arbeit aber umso interessanter macht“.